

Vom Ei zum Huhn

Zum Brüten von Hühnereier braucht es einen Brutkasten. Im Internet finden sich diverse Anleitungen zum Selberbasteln. (zB. <http://www.didaktik.mathematik.uni-wuerzburg.de/projekt/mathe/eibio/ausbrueten.htm>:ganze Bastelanleitung)

Ich habe mich zum Kauf eines einfachen Inkubators entschieden: Kosten 121€ inkl. Versand.

(<http://www.hemel.de>) Die befruchteten Eier erhaltet ihr von der Firma GZH-AG in Staufen

(<http://www.gzh-ag.ch>)



Vor dem Einlegen der Eier solltet ihr einen Testlauf mit dem Inkubator durchführen, so dass die rund 55% relative Luftfeuchtigkeit und 38°C Raumtemperatur konstant bleiben. Man kann die Eier auf den Tag genau bestellen. Die ersten 17 Tage sollten die Eier 1 - 3 Mal täglich gewendet werden.

Danach durchbricht das heranwachsende Küken die Eimembran und steckt Kopf und Schnabel in die Luftkammer, die Luftatmung setzt ein.



Man kann die Eier nach 3 Tagen mit einer starken Taschenlampe schieeren (durchleuchten), dabei können unbefruchtete und abgestorbene Eier von befruchteten unterschieden werden. Das rötliche Adernetz sollte sichtbar werden.

Jetzt sollte die Luftfeuchtigkeit erhöht werden, damit das Gefieder nicht mit der Eimembran und Schalenteilen verklebt. Ein zusätzliches Wassergefäß, geschützt, dass die geschlüpften Hühner nicht ertrinken, bringt die Luftfeuchtigkeit auf rund 65%.

Die letzten drei Tage vor dem Schlüpfen kann man die Küken Piepsen hören. Der erste Kontakt der Küken innerhalb 24 h nach dem Schlupf mit dem Menschen prägt das Tier, das heisst, die erste Person die das Küken sieht und hört wird zur Mutter. Die Prägung ist allerdings nicht so intensiv wie etwa bei Enten oder Gänsen.

Nach dem Schlupf sollten die Küken umgesiedelt werden. Ein alter Hamsterkäfig leistet durchaus seine Dienste.

Die Kücken brauchen eine Wärmelampe, einen Wasserspender, ein Futtergefäß

(zB. Eiswürfelbehälter) sowie Holzspäne als Einstreumaterial.

Weitere Infos im Natura 1, S 1167117 sowie Lehrband mit Arbeitsblatt.

Viel Glück! gü



Dem Biber mit allen Sinnen auf der Spur

Das Naturama bietet zusammen mit zwei Organisationen der Erwachsenenbildung Veranstaltungen zum Thema Biber an.

Kursinhalt und Ablauf:

Im Naturama Aargau erfahren Sie alles über den Biber. Sie fühlen seinen Pelz, riechen am Castoreum, dem "Bibergeil", und verstehen, warum der Biber Bäume fällt, Flüsse staut und für Artenvielfalt am Wasser sorgt. Anschliessend erkunden Sie an der Aare in Biberstein die Spuren des Bibers.

Teil 1: im Naturama in Aarau an der Feerstrasse 17, vis à vis Bahnhof.

Teil 2: Exkursion an der Aare bei Biberstein. (Gemeinsame Busfahrt von Aarau Bahnhof bis Biberstein Post, retour.)



Die beliebten Naturschutz- und Artenkenntniskurse des Naturama:

Sehr empfehlenswerte Naturschutz und Artenkenntniskurse des Naturama: pdf-Download unter http://www.naturama.ch/naturschutz/dokumente/Flyer_Naturschutz_2010.pdf